
II.

Hofstaat, Hoffitte und Hoffestlichkeiten

unter Erzherzog Leopold dem Frommen zu Innsbruck.

Zur gründlichen Kenntniß und Beurtheilung der Landesgeschichte eines bestimmten Zeitraumes ist es von vieler Wichtigkeit, das Hof- und häusliche Leben des regierenden Fürstenhauses zu kennen. In dieser Beziehung liefern wir hier einige Nachrichten aus der Zeit des tirolischen Landesfürsten, Erzherzogs Leopold V. (unter den Grafen von Tirol des III.) mit dem Beinamen des Frommen.

Dieser Fürst — ein Sohn des Erzherzogs Karl, und seiner Gemahlin Maria, einer Prinzessin von Baiern, war zu Grätz in Steiermark den 9. Oktober 1586 geboren, wählte den geistlichen Stand, und erhielt die Bisthümer Straßburg und Passau. Allein nach dem Tode Erzherzogs Maximilian des Deutschmeisters fielen ihm zufolge der zwischen ihm und seinen Brüdern, dem Kaiser Ferdinand II. und Erzherzog Karl zu Stande gekommenen Länderteilung Tirol und die Vorlande zu. Mit päpstlicher Dispens entsagte daher Erzherzog Leopold noch in demselben Jahre dem geistlichen Stande, und vermählte sich bald darauf (19. April 1626) mit Klaudia von Medicis, Prinzessin von Toskana und Witwe des letzten Herzogs von Urbino. Er erzeugte mit ihr zwei Söhne, Ferdinand Karl und Sigmund Franz, welche beide ihm in der Regierung

des Landes folgten, und drei Töchter, Maria Eleonora, die in der Kindheit verblühte, Isabella Klara, die in der Folge mit dem Herzoge Karl von Mantua, und M. Leopoldina, die mit Kaiser Ferdinand III. vermählt wurde. Nach siebenjähriger väterlicher Regierung starb er an einer auf der Jagd am Achenthaler See sich zugezogenen Augenentzündung, wozu sich ein Katarrhfieber schlug, zu Schwaz den 14. September 1632 im 46. Jahre seines Alters.

Die Nachrichten und Schilderungen von dem Hofe dieses Landesfürsten sind aus den Jahren 1628 und 1629.

Sie bestehen

- A. aus einem umständlichen Verzeichnisse des Personalstandes des damaligen Hofes, welches aus einer gleichzeitigen im Innsbrucker Archive befindlichen Originalurkunde vom 29. Oktober 1629 ausgezogen ist, und
- B. aus den Nachrichten eines gebildeten Mannes jener Zeit, der einige Tage an diesem Hofe lebte, und mit vieler Auszeichnung behandelt wurde.

Dieser Mann war Philipp Hainhofer, aus einem edeln Patriziergeschlechte von Augsburg, der aus Liebhaberei eine Sammlung von allerlei Merkwürdigkeiten und Seltenheiten angelegt hatte, welche Reisende und selbst Fürstenpersonen zu beschauen nicht unterließen. So besah sie den 7. März 1628 auch der Erzherzog Leopold auf seiner Rückreise aus der Markgraffschaft Burgau, und kaufte bei dieser Gelegenheit von dem Eigenthümer einen sehr künstlich gearbeiteten Schreibtisch¹⁾, den er zu einem Geschenke für

1) Nebst vielen verborgenen Behältnissen, deren Oeffnung nur einem Kenner der innern Einrichtung möglich war, befand sich in diesem Tische auch eine künstliche Orgel und Uhr. Auf den Werth desselben läßt sich aus dem schliesen, was Herr v. Stetten in seiner Geschichte der

den Großherzog Ferdinand II. von Toskana, dessen Besuch er eben damals erwartete, bestimmt hatte.

Der Erzherzog wollte, Hainhofer sollte diesen Tisch in Gesellschaft des Künstlers, der ihn gefertigt hatte, des Meisters Ulrich Baumgartner, persönlich nach Innsbruck bringen, was denn auch geschah.

Seine Ankunft erfolgte den 15. April 1628, und sein Aufenthalt zu Innsbruck, wo ihm die Wohnung in einem Privathause, die Tafel aber bei Hofe angewiesen wurde, dauerte bis zum 3. Mai.

Während dieser Zeit war der Großherzog von Toskana, und dessen Bruder, am 22. April mit einem großen Gefolge wirklich zu Innsbruck angekommen, und hatte am 26. April seine Reise nach Deutschland weiter fortgesetzt.

Was Hainhofer während seines Aufenthaltes in Innsbruck, wo er die meiste Zeit bei Hofe zubrachte, über die daselbst herrschende Sitte und stattgefundenen Feierlichkeiten zu beobachten Gelegenheit hatte, wird nun hier mit dessen eigenen Worten aus seinem umständlichen Reiseberichte²⁾ ausgezogen und abgedruckt, wobei man mit Ver-

adeligen Geschlechter Augsburgs S. 294 von einem ähnlichen von Ulrich Baumgartner künstlich gearbeiteten Schreibtische sagt, den der Magistrat von Augsburg im Jahre 1632 dem dort anwesenden Könige Gustav Adolph von Schweden unter andern zum Präsent gemacht, und zu diesem Ende dem Besitzer desselben, Philipp Hainhofer, um 6000 fl. abgekauft hatte. Da dieser durch seine kostspielige Sammlung sich in große Geldverlegenheit gesetzt hatte, so glaubt v. Stetten, dieser Tisch habe ihm eine noch weit größere Summe gekostet, und er habe ihn nur aus Noth um diesen Preis hingegeben.

2) Dieser Reisebericht, von Hainhofer eigenhändig geschrieben, befindet sich in der Bibliotheca Tirolensis Sr. Cr.

gnügen bemerken wird, daß, obgleich Hainhofer protestantischer Religion, und derselben mit Eifer zugethan war, er sich doch über katholische Religionsgebräuche und Gegenstände der Gottesverehrung immer mit vielem Anstande und lobenswerther Bescheidenheit äußere.

Um manche in diesem Auszuge vorkommende Ausdrücke von Hofchargen leichter zu verstehen, wird demselben der Aufsatz über den erzherzoglichen Hofstaat vorausgeschickt.

A.

Hofstaat des Erzherzogs Leopold zu Innsbruck.

Oberster Kämmerer.

Freiherr Fortunat v. Wolkenstein mit drei Dienern, die Tafel bei Hof³⁾ und 960 fl. Besoldung.

zellenz des Herrn Appellationspräsidenten und Präses des Ferdinandeums, Alois v. Di Pauli, und führt den Titel: »Relatio über Philippi Hainhofers, fürstlichen Pommerischen und Lüneburgischen Raths und Burgers zu Augsburg Nusprugger Kayß Anno 1628. 81 Blatt. Fol.«

- 3) Hinsichtlich des Ausdruckes »die Tafel bei Hof« muß bemerkt werden, daß diese in einer Zeit, wo das Geld noch in höherm Werthe, dagegen die Preise der Lebensmittel gegen die dermaligen sehr niedrig standen, eingeführten Hofstafeln gleichsam als ein Aequivalent für die damals geringern Besoldungen im baren Gelde angesehen wurden. Von solchen Tafeln bestunden gewöhnlich drei, auch mehrere Abtheilungen, als: a. die eigentliche Hofstafel, an welcher der regierende Herr mit seiner Familie und den dazu geladenen Gästen speiste; b. die Marschallstafel für die dienstthuenden Hofchargen; c. die sogenannte Offizierstafel für die mindere, aber honoratiore Dienstklasse; und d. eine Gesindtafel

K ä m m e r e r.

Graf Franz zu Latron, Regimentärath,
 Hartmann Heinrich, Siegelmann,
 Carlo Caraffa,
 Alexander v. Schwendi, Regimentärath,
 Georg v. Prandeis, Regimentärath,
 Hanns Jakob Khuen, Regimentärath,
 Paris Graf zu Latron,
 Freiherr Hanns Christoph v. Franberg,
 Graf Silvester Gasoldo,
 Hanns Georg v. Königseck,
 Freiherr Johann v. Schneeberg,
 jeder mit einem Laquai, Hofafel, und 480 fl. Besoldung,
 Caraffa mit 200 fl. addition.

L e i b m e d i c i.

Johann Meß, und Matthäus Claus, jeder mit einem Die-
 ner, 600 fl.
 Gerhard Schleirmacher, Hofmedikus, mit einem Jungen,
 288 fl.
 Johann För, Hofapotheker, mit einem Jungen.

S i l b e r k ä m m e r e r.

Jakob Kurz v. Thurn, mit einem Laquai, 480 fl.
 Zwei Silberdiener, wovon der eine Hausmeister zu Ruhelust⁴⁾,
 beide mit 72 fl.
 Ein Silberwäscher mit 48 fl.

für die letzte Abstufung des Dienstpersonales. In neuern
 Zeiten sind zur Verminderung der Auslagen an den mei-
 sten Höfen diese Hofafeln größtentheils aufgehoben, da-
 für aber die Gehalte der Hofchargen erhöht worden.

⁴⁾ Im Jahre 1582 ließ Erzherzog Ferdinand zur größern
 Sicherheit gegen die Erdbeben auf dem Rennplatze nächst

Mundschenk⁵⁾).

Hanns Karl v. Trübenbach, zwei Diener, zwei Pferde
Futter, und Mahl.

Fürschneider⁶⁾).

Anton v. Prandeis, Emolumente wie vor.

dem Hofgarten eine neue Residenz, nebst einer schönen Hofkapelle, nach böhmischer Manier, von Holz aufzuführen, welche er die Ruhelust nannte. Diese Residenz wurde im Jahre 1636 am 14. April in Folge einer bei heftigem Winde auf der Pulvermühle an der kleinen Sill entstandenen Feuersbrunst sammt allen darin enthaltenen Kostbarkeiten so plötzlich ein Raub der Flammen, daß die Erzherzogin Witwe kaum so viele Zeit gewann, mit ihren vier Kindern zu entfliehen.

- 5) Dieses Amt schreibt sich schon aus den frühesten Zeiten her, und wurde gewöhnlich einer Person höhern Ranges verliehen. Im Mittelalter wurden diese Mundschenken auch Oberstmundschenken, Kronschenken, Oberschenken und Schenken glatthin genannt, und selbst an kleinern Höfen wurde dieser Titel an vorzügliche Hofbeamte ertheilt. Sie hatten nicht nur bei feierlichen Gastmälern dem regierenden Fürsten jedesmal auf Verlangen den eigenen Pokal oder das Mundglas zu füllen und zu kredenzen, sondern auch bei jenen Hofafeln, wo der Regent ausgezeichnete hohe Gäste beehren wollte, bei diesen denselben Dienst zu verrichten. In neuern Zeiten ist das Mundschenkenamt zu einem Erblichenamt erhoben worden, wie denn in jeder Provinz der österreichischen Monarchie ein Erblichland-Mundschenkenamt besteht, und die damit theilenden Lehenträger bei offenen Krönungs- oder Erbhuldigungstafeln diese ihre Ehrenfunktion zu verrichten haben.
- 6) Das Für- oder Vorschneidersgeschäft bestand ehemals in der Obliegenheit, bei feierlichen Gastmälern, oder wenn der Regent offene Tafel hielt, von den eigens zugerichte-

Truchfessen⁷⁾.

Jakob Trapp.

Hanns Christoph v. Freyberg.

Anton Fieger.

Freiherr Paul v. Spaur.

Christoph Joachim Zennigler.

Die Emolumente derselben wie vor.

ten großen Tafelstücken des Rindfleisches, und von Braten oder Geflügel die besten Theile herabzuschneiden, und demselben zur Auswahl zu präsentiren. In spätern Zeiten kam diese Dienstverrichtung außer Gebrauch, und werden hierzu nur die Hofküchenkontrollen verwendet. Indessen ist dieselbe doch an einigen großen Höfen als Ehrendienst beibehalten, und gleichfalls zu einem Erblehenamte erhoben worden.

- 7) Im Mittelalter hatte der Truchseß (in Frankreich Seneschall genannt) da, wo nicht besondere Oberstküchenmeister aufgestellt waren, die Oberaufsicht über die Hofküche zu führen, und wenn der Regent offene Tafel gab, die Speisen auf dessen Tisch zu setzen. Am deutschen Kaiserhofe war zu diesem Behufe ein Erztruchfessenamt, als eines der höchsten erblichen Ämter des Reiches eingeführt, welches nur von Churfürsten verwaltet werden konnte. Bei der Kaiserkrönung mußte der Erztruchseß den Reichsapfel vor dem Kaiser hertragen, und bei dem offenen Krönungsmale, welches auf dieselbe folgte, vier silberne Schüsseln mit gebratenem Rindfleische auf die Tafel des Kaisers setzen. In der Folge wurde auch dieses Ehrenamt gleich den beiden vorerwähnten zu einem Erblehenamt erhoben, besteht aber nur noch bei dem österreichischen Kaiserhause, wo bei besondern feierlichen Gelegenheiten der Erblandtruchseß sein Amt zu verwalten hat, und so viel wissenlich ist, auch noch als Ehrencharge für Familienglieder hohen Ranges am englischen

Geheime Kanzlei.

Johann Balthasar Schlegl, Regimentsrath und geheimer
Sekretarius

mit einem Diener, 600 fl.

wegen der tirolischen Expedition 200 fl.

wegen eines Hofsekretari 360 fl.

Hortensius Lotier, fürstl. Durchlaucht Rath, italienischer
Sekretär und Eleemosynarius

mit einem Diener, 600 fl.

Drei geheime Kanzellisten, darunter ein italienischer, zwei
mit 120 fl., der dritte mit 72 fl. Gehalt.

Hofkapläne.

Fünf, wovon zwei Tenoristen, jeder mit einem Jungen,
und Besoldung von 300, 240 und 120 fl.

Kammerdiener und Kammerpersonal.

Acht Kammerdiener, jeder mit einem Jungen,
einer als Burgpfleger von der Kammer besoldet,

Hofe. Die Abstammung dieses alten und dunkeln Wortes hat mancherlei Meinungen veranlaßt, so wie es auch verschieden geschrieben ward, als: Truh sä zze, Drug sah, Trofesse, Druzte u. s. w. Die Meinung Einiger, daß es eine Zusammensetzung der Redensart »er trugs Essen« sein dürfte, ist wohl mehr richtig als stichhaltig. Wahrscheinlich ist dieses Wort aus irgend einer fremden Sprache in unsere deutsche übergegangen.

Da in dem vorliegenden Verzeichnisse des Hofstaates des Erzherzogs Leopold der Mundschenk, Vorschneider und die Truchessen mit keinem fixen Gehalte aufgeführt sind, so ist es wahrscheinlich, daß diese Aemter nur als Ehrenchargen betrachtet, und bloß bei festlichen Veranlassungen zu Funktionen gebraucht wurden, dessen ungeachtet aber die Tafel bei Hofe hatten.

einer zugleich Zinggenist^{a)} mit 336 fl.,
einer zugleich Hausmeister zu Amras mit 400 fl., die übrigen fünf mit 240 fl.

Ein Kammerfourier mit einem Jungen und 300 fl.

Ein Leibbarbierer mit einem Jungen und 240 fl.

Ein Leibschnaider mit einem Jungen und 120 fl.

Ein Kammerthürhüter mit 180 fl.

Ein Kammerheizer mit einem Jungen und 72 fl.

Ein Leibbarbierersadjunkt mit 72 fl., und jährlich ein Kleid.

Küchenmeister.

Blasi Greuner, o. ö. Kammerrath und Küchenmeister, mit zwei Dienern und 240 fl. als halbe Besoldung.

^{a)} Der Zinggenist, eigentlich Zinkenist, hat seinen Namen von der Zinke (italienisch *cornetto* oder *cornettino*), einem ehemals sehr gebräuchlichen Blasinstrumente, von einer mehr oder weniger gekrümmten Gestalt, oben mit sechs Löchern, und unten mit einem Daumloche versehen. Bald hieß es ein gerader Zinken, worauf ein besonderes Mundstück gesetzt wurde, bald ein stiller (*cornetto muto*), an welchem ein Mundstück angedreht war, das einen sehr sanften Ton gab. Man hatte auch Krumme Zinken (*cornetto torto*), auch *Cornon* genannt, und beinahe wie S geformt, wie sie dermal wieder bei den Militär-Harmoniemusiken eingeführt sind, und *Serpent*, auch *Bassagott* genannt werden. Endlich gab es auch harte Zinken, welche einer rauhen unpolirten Menschenstimme nicht unähnlich, und vielleicht das schwerste unter den Blasinstrumenten sind. Nebst den Hofzinkenisten gab es auch Stadtzinkenmeister, welche die Pflicht hatten alle Tage am frühen Morgen und Mittags auf dem Stadtturme einen Choral zu blasen, und bei den Kirchenmusiken zu dienen. In spätern Zeiten war dieß das Geschäft der sogenannten Thürmer und Stadtmusikanten.

Pfenningmeister⁹⁾.

Hanns Khiening, o. ö. Kammerrath, für sich 158 fl., und
für den Schreiber 100 fl.

Kontrolor¹⁰⁾.

Wilhelm Memann, für sich, einen Schreiber, und einen
Jungen 240 fl.

Kellerpartei.

Ein Sumelier¹¹⁾ mit 144 fl.

Ein Kellerschreiber mit 96 fl.

Ein Unterkellner mit 60 fl.

Ein Kellerbinder mit 60 fl.

Dessen Gehülfe mit 48 fl.

Ein Mund- und Hofbäcker, zugleich Hofmüller, mit 100 fl.

9) Pfenningmeister — ehemals auch Säckelmeister genannt — waren in den damaligen Zeiten das, was nun die Hofzahlmeister, oder an einigen Höfen die geheimen Zahlmeister sind, welchen die Hof- und öfters auch die Privatkasse des Regenten anvertraut ist, und die Geldempfangs und Ausgaben des Hofes, und insbesondere die Zahlungsanweisungen aus der fürstlichen Privatkasse zu besorgen und zu verrechnen obliegt.

10) Diese werden dermalen Hofkontrolore genannt, und hatten damals, so wie auch jetzt die Aufsicht über das Hof-, Wirthschafts- und Küchenpersonale. Sie stehen unter dem Oberstküchenmeister, haben die Weisaffung der Viktualien, und was zur Hofküche nöthig ist, zu besorgen, und die Rechnung zu führen. Ferner steht es ihnen zu, an der Hofstafel vorzuschneiden, und die Speisen zu serviren.

11) Sumelier, von dem französischen Worte *Sommelier*, im Deutschen so viel als Hofkellermeister. Er hat die Weineinkäufe für den Hof und die Kellerrechnung zu besorgen, auch die Weine bei der Hofstafel zu serviren. Er steht sammt seinem Personale ebenfalls unter dem Oberstküchenmeisteramte.

Küchenpartei.

- Ein Hofeinkäufer mit 168 fl.
 Dessen Gehülfe mit 72 fl.
 Ein Zörgadner¹²⁾ mit 96 fl.
 Ein Unterzörgadner mit 84 fl.
 Ein Mitgehülfe mit 60 fl.
 Ein Hofzuschrotter¹³⁾, mit einem Knecht, mit 144 fl.
 Ein Mundkoch mit 192 fl.
 Zwei Beschaueffenköche¹⁴⁾, der erste mit 192 fl., der zweite mit 150 fl.

¹²⁾ Dieses Wort ist aus zwei andern zusammengesetzt, nämlich Zehrung und Gaden (Kammer), also Zehrungskammer, oder besser gesagt, Viktualienmagazin. Der Zehrgadner gehört gleichfalls zum Oberstküchenmeisteramt, und wird nun »Hofviktualien-Magazinsverwalter« genannt, welcher alles, was von dem Hofeinkäufer beige-schafft wird, unter seine Verwahrung nimmt, und nach Anweisung des Hofkontrolors an den Hofkücheninspektor hinausgibt. An einigen Höfen bestanden ehemals auch eigene Wildpretzehrgaden, in welche das in den landesfürstlichen Jagdrevieren geschossene Wildpret eingeliefert, das zur Hofküche erforderliche dahin abgegeben, und das übrige auf Rechnung des Oberstjägermeisteramtes verkauft wurde.

¹³⁾ Hofzuschrotter bedeutet eben so viel als Hoffleischhauer, welcher von allen Fleischgattungen die für den Hof bestimmten Stücke auszuhauen und zuzurichten hatte.

¹⁴⁾ Es war in frühern Zeiten üblich, statt der dermaligen Tafelauffätze verschiedene Schau- oder Prunkspeisen von zierlich ausgearbeitetem hartem Teige oder Traganth, oder auch von Zuckergebäck auf die Tafel zu setzen, die selten essbar waren, sondern nur zur Beschauung dienten. Diese Beschaueffenköche hatten heinebens auch das Geschäft der dermaligen Hofzuckerbäcker. Wenn übrigens die

- Ein Meisterkoch mit 120 fl.
 Zwei andere Köche, jeder mit 120 fl.
 Ein Bratmeister mit 120 fl.
 Dessen Gehülfe mit 72 fl.
 Ein Pastetenkoch mit 144 fl.
 Dessen Gehülfe mit 120 fl.
 Ein fernerer Koch mit 120 fl.
 Zwei andere Köche, jeder mit 72 fl.
 Zwei Unterköche, jeder mit 72 fl.
 Zwei Zuseher, jeder mit 48 fl.
 Zwei Küchenträger, jeder mit 48 fl.
 Ein Bäckerei- und zwei Küchenjungen, der erste mit 42 fl.,
 die andern mit 30 fl.
 Ein Holzhacker mit 24 fl.
 Eine Abspülerin, zugleich Krautwärterin, mit 12 fl.
 Zwei Jörgadenträger, einer mit 36 fl., der andere mit
 39 fl.
 Eine Hennenwärterin mit 24 fl.

Alle obgenannten Personen des Küchenpersonales erhalten, nebst der Tafel bei Hofe, ein jährliches Leinwandgeld von 4—6 fl.

Musica.

- Johann Stadtelmair, Kapellmeister, nebst der Tafel täglich
 1 Maß Wein, 4 Brode und 600 fl.
 Zwei Organisten, einer mit 180 fl., der andere mit 144 fl.
 Drei Bassisten, zwei mit 120 fl., einer mit 144 fl.
 Zwei Altisten, einer mit 240 fl., der andere mit 120 fl.

Anzahl von 12 Meisterköchen und 20 andern Köchen und Küchenjungen auffallen dürfte, so bedenke man auch die große Anzahl derjenigen, welche bei Hofe die Tafel oder den Tisch hatten, und folglich ein so zahlreiches Küchenpersonale nothwendig machten.

Zwei Tenoristen, jeder mit 120 fl.

Instrumentisten, so nicht Drummetter sind:

Ein Fagottist mit 300 fl.

Drei Violonisten mit 216, 120 und 72 fl.

Ein Quart-Posaunist, mit täglich 1 Maß Wein, 4 Roggenbroden und 144 fl.

Drei Falschetisten mit 192, 120 und 96 fl.

Kammerkünstler.

Martin Theophili, Kammermaler, mit einem Jungen und 150 fl. Wartgeld.

Tobias Springler, Hofmaler, mit 192 fl.

Niklaus Hasler, Kammerdrechsler, mit 150 fl.

Hanns Melchior Volkmaier, Kammergoldschmid, mit einem Jungen und 144 fl.

Kaspar Graß, Bossirer, ohne Tafel, mit Wartgeld von 150 fl.

Hanns Thamberger, Glaschneider, ebenso.

Christoph Fux, Hofbüchsenmacher, ebenso.

Simon Kienzner, Feilhauer, und

Hanns Sadeler, Kupferstecher,

jeder mit 60 fl. Wartgeld, ohne Tafel.

Das übrige Kammerpersonale.

Ein Hoffourier¹⁵⁾, zugleich Zinggenist, mit 180 fl.

Ein Lichtkammerer¹⁶⁾ mit 96 fl.

Ein Tapezirer und ein Kapelldiener, jeder mit 60 fl.

Ein Büchsenspanner, mit jährlich 1 Kleid, 1 Paar Stiefel, 1 Paar Schuh und 48 fl.

¹⁵⁾ Der Hoffourier hatte alle Hof- und Kirchenfortegen (Begleitungen), so wie alle andern Hofzeremonialdienste anzusagen, und die Fortegen zu begleiten.

¹⁶⁾ Der Lichtkammerer, nun Hofbeleuchtungsinspektor genannt, hat die Obforge über die Hofbeleuchtung, und das hierzu gehörige Beleuchtungsmagazin.

Eine Leibwäscherin mit 300 fl.

Eine Tafelwäscherin mit 240 fl.

Ein Leibschuster mit 144 fl.

Alle drei ohne Tafel.

Drei Tafeldecken der Herren Kämmerer und Truchsesen mit 36 und 24 fl.

Zwei Tafeldecken der Kammerdiener mit 24 fl.

Vier Offizierstafeldecken mit 24 fl.

Ein Waidmann¹⁷⁾ mit 36 fl., jährlich 1 Jägerkleid, und alle zwei Jahre 1 Mantel.

Mit Ausnahme der Wäscherinnen und des Schusters alle übrigen mit Hofstafel.

Stallmeisteramt.

Jakob Hannibal Graf zu Hohenems, Galera, Baduz u. s. w., geheimer Rath und Kämmerer, oberster Stallmeister und bestellter Oberst mit zwei Dienern, 1000 fl., Haus- und Holzzinsfrei, und Unterhalt auf 6 Pferde.

Ein Rossbereiter mit einem Gehilfen und einem Jungen, mit 300 fl.

Ein Edelknabenhofmeister mit 144 fl.

Ein Edelknabenpräzeptor mit 120 fl.

Ein Tanzmeister mit 300 fl.

Ein Futtermeister mit 168 fl.

Ein Sattelnecbt mit 96 fl.

¹⁷⁾ Waidmann ist der gewöhnliche Name, welchen man einem Jäger beilegt. Bei dem Hofstaate des Erzherzogs dürfte derselbe wohl der Gehülfe des Büchsenspanners gewesen sein, und mit diesem den Erzherzog auf den Jagden begleitet haben. Wahrscheinlich wurde derselbe auch zum Zerwirken (Zerlegung) des geschossenen Wildpretes gebraucht, was eigentlich der Name Waidmann ehemals hieß, und nun Zwirkmeister benannt wird.

Ein Klepperbereiter mit 159 fl.

Ein Futterschreiber mit 72 fl.

Ein Edelknaben-Schneider mit 36 fl.

Sechs Trummeter¹⁸⁾, meistens zugleich Instrumentisten,
mit 248, 216, 200, zwei mit 120, einer mit 96 fl.

Ein Heerpaugger und Instrumentist, ohne Tafel, mit 216 fl.

Ein Stiefelwischer mit 120 fl.

Acht Laquaaien, ohne Hofstafel, mit 120 fl.

Stallpartei.

Ein Hofhufschmid mit 144 fl. und einem Kleide.

Ein Reitschmid mit 216 fl.

Ein Leibkutscher mit 144 fl.

Dessen Vorreiter mit 108 fl.

Sechs Stangenreiter¹⁹⁾ drei mit 132, drei mit 108 fl.

Sechs Vorreiter mit 108 fl.

Fünf Mitteljungen, vier mit 108, einer mit 96 fl.

Sechs Senstenknechte, jeder mit 144 fl.

Zwei Wagenknechte, jeder mit 108 fl.

¹⁸⁾ Trummeter und Heerpaugger sind die alten Benennungen für Trompeter und Paukenschläger, welche letztere auch deswegen Heerpaugger genannt wurden, weil sie bei den Auszügen in das Feld oder großen Fehden, oder bei feierlichen Aufzügen mit den Trompetern zu Pferd mit ausrücken, gemeinschaftlich mit denselben den Marsch spielen, und die eingeführten Feldangriffs- und Rückzugssignale geben mußten.

¹⁹⁾ Stangenreiter waren jene, welche theils bei den Schlitten vor oder an den Stangen, theils bei den mit Pferden bespannten Sensten an der Gabelstange reiten mußten, und die Pferde zu leiten hatten. Bei letztern wurden auch die Senstenknechte zu Fuß gebraucht.

Reisige²⁰⁾, Knechte und Jungen im Klepperstalle²¹⁾.

Ein Reitschmid mit 132 fl.

Dreizehn Knechte, jeder mit 108 fl.

Elf Reisige, Knechte und Jungen im Gumel=²²⁾ (Maulthier-) Stalle, jeder mit 120 fl.

Trabanten²³⁾.

Ein Fourier mit 144 fl.

Vierundzwanzig Trabanten, jeder mit 120 fl.

Ein Hofprofosß mit 96 fl. und Hoftafel.

Ein Steckenknecht mit 84 fl.

Leibguardia.

Ein Lieutenant, Peter Lapiet, mit 558 fl.

Ein Korporal, mit 342 fl.

Dreiundzwanzig Mann, jeder mit 270 fl.

²⁰⁾ Reisige — auch »Reisiger« bedeutete so viel als berittene Soldaten, die damals nicht bloß in Feldzügen, sondern bei allen größern Reisen und Transporten als Sicherheitsgeleit gebraucht wurden, und zu den Dienstleuten im Zummel- oder Klepperstalle gehörten.

²¹⁾ Klepper hießen die Pferde, welche nur zum Laufen gebraucht werden, oder Reitpferde geringerer Art. An Höfen hatte man eigene Klepperställe für Pferde dieser Art.

²²⁾ Das Wort Gumel scheint von dem lateinischen und italienischen Worte muli abgeleitet zu sein.

²³⁾ Trabanten und Leibguardia sind von gleicher Bedeutung mit Leibwache oder Leibgardisten, welche ausschließlich zur Bewachung und Begleitung des Fürsten bestimmt sind, mit dem Unterschiede, daß die Leibgardisten die innern fürstlichen Vorzimmer, die Trabanten aber die äußern Gemächer und Zugänge zu bewachen haben. Die erstern dienen gewöhnlich auch zu Pferd, und wurden an einigen Höfen auch Karabiniergarde genannt, die letztern dagegen nur zu Fuße.

Hofstaat der Erzherzogin Klaudia.

Frauenzimmer.

Obersthofmeisterin, Gräfin Maria zu Sulz, Landgräfin zu Kleggau, Witwe, geborne Gräfin zu Dettingen, mit 500 fl.

Sechs Fräuleins, als:

Gräfin Isabella v. Arch,

Justina Kuesteinerin,

Elisabeth v. Spaur,

Karolina Ludovika Gräfin zu Sulz,

Felizitas v. Spaur,

Leonora Gräfin v. Hohenems,

jede mit 100 fl.

Fräulein = Hofmeisterin²⁴⁾.

Anna Piccolomini mit einer Dienerin und 200 fl.

Das übrige weibliche Personal.

Eine Kammerfrau mit einer Dienerin und 200 fl.

Fünf Kammerdienerinnen, vier mit 96, eine mit 360 fl.

Eine Leibwäscherin, ohne Hostafel, für alles mit 300 fl.

Zwei Kammerfräulein-Dienerinnen mit 24 fl.

Eine Kammermagd mit 24 fl.

Fürstliche Kindszimmer.

Eine Zuchtfrau²⁵⁾ mit einer Dienerin 150 fl.

Eine Säugamme mit 28 fl.

Drei Kammermägde oder Kindswärterinnen, jede mit 40 fl.

²⁴⁾ So viel als Duenna, und nach der spanischen und italienischen Bedeutung eine Keuschheitswächterin, welcher ehemals an den Höfen die Aufsicht über die Hoffräulein anvertraut war, und die über deren moralisches Betragen und Anstand zu wachen hatte.

²⁵⁾ Die Zuchtfrau wurde in den damaligen Zeiten als die Hauptperson in den fürstlichen Kindszimmern angesehen, *Tir. Zeitschr. 2. Bdchn.*

- Ein Guardaroba, nebst einem Jungen mit 270 fl.
Leibmedikus, Paulus Weinhart, nebst einem Diener mit 600 fl.
Zwei Kammerdiener, jeder mit 180 fl.
Ein Apotheker mit 150 fl.
Ein Kammerthürhüter mit 72 fl.
Ein Kammerheizer mit 72 fl.
Ein Pütallier²⁶⁾, sammt einem Jungen mit 84 fl.
Ein Kredenzier²⁷⁾ mit einem Jungen 72 fl.
Ein Leibsneider mit 120 fl.
Ein Mundkoch mit 150 fl. und 6 fl. Leinwandgeld.

welcher nebst der ersten Erziehung und Pflege der fürstlichen Kinder sonach auch das mehr oder weniger mit dem Begriff der Strenge verbundene Anhalten derselben zur Ordnung, zum Gebethe, zu einem gehorsamen und anständigen Betragen, zugleich aber auch die Aufsicht über die übrigen Dienstbothen im Appartement der fürstlichen Kinder übertragen war. Heutzutage werden derlei Frauen nach dem italienischen Ausdrucke Aja genannt, und hierzu meistens Witfrauen vom höhern Adel gewählt.

- ²⁶⁾ Pütallier (soll heißen Boutillier) ist ein aus dem Französischen entlehnter Name, welcher im Deutschen so viel als Kronschenk, auch Oberschenk bedeutet, dessen Dienst hier darin bestand, den Trunk für das fürstliche Frauenzimmer zu bereiten, und auf Verlangen herumzureichen.
- ²⁷⁾ Was so eben von dem Pütallier hinsichtlich des Getränkes bemerkt wurde, betraf den Kredenzier hinsichtlich der aufzutragenden Speisen. Bei den damals nicht seltenen Fällen der Vergiftung fürstlicher Personen wählte man zu diesen zwei Dienstverrichtungen die vertrautesten Personen, auf deren Treue man sich verlassen konnte, und die verpflichtet waren, die Speisen und Getränke, ehe sie aufgetragen wurden, zu verkosten. Die Stelle der ehemaligen Kredenzier versehen nun, wie früher schon gesagt wurde, die Hofkontrollore.

Ein Küchenjunge mit 30 fl.

Ein Frauenzimmerthürhüter mit 36 fl.

Ein Frauenzimmertafeldecker mit 36 fl.

Dessen Gehülfe mit 24 fl.

Ein Sänftenmeister²³⁾ mit 72 fl.

Dessen Gehülfe, ohne Hofstafel, mit 144 fl.

Zwei Leiblaquaien, jeder mit 72 fl.

Ein Frauenzimmerdiener mit 48 fl.

Anmerkung. Somit kostete der ganze aus 378, ja mit Einschluß der 11 Edelknaben, aus 389 Personen bestehende Hofstaat des Erzherzogs Leopold und seiner Gemahlin bloß an Besoldungen und fixen Gehalten die für die damaligen Zeiten nicht unbedeutende Summe von beinahe 52,000 fl. Ueberdieß hatten nicht weniger als 250 zu diesem Hofstaate gehörige Personen die tägliche Tafel bei Hofe, und mehrere derselben noch andere Emolumente; — immerhin ein fürstlicher Aufwand, der größtentheils den Bürgern und Einwohnern von Innsbruck zu gute kam.

²³⁾ In jenen Zeiten, wo fürstliche Personen, und die Herren und Damen ihres Hofstaates sich öfter von der Hofburg in weiter entfernte Kirchen oder zu andern Besuchen in Sänften (französisch porte-chaise), auch Tragsessel genannt, tragen ließen, selbst auf Reisen sich derselben bedienen, war ein eigener Sänftenmeister an solchen Höfen bedienstet, welcher die Aufsicht über diese oft sehr kostbar verzierten Tragsessel zu führen, und deren Reinhaltung zu besorgen hatte, unter welchem dann auch die eigens angestellten und salarirten Sänftenknechte stunden.

B.

Philipp Hainhofers Nachrichten über Hofsitte und Hoffestlichkeiten unter dem Erzherzoge Leopold dem Frommen zu Innsbruck. (Mit Hainhofers eigenen Worten.)

„Adj. 16. Apr. Am Palmtag, Sein wir morgens gen Hof gangen, den ersten Hof voll volckhs gefunden, weil man eben die palm Zweig im Hof geweyhet hat, welche man an 4 orthen zu weyhen pflegt, als 1. bey Hof, 2. in der Pfarrkirchen, 3. vor der kirchen, 4. aufm plaz.

In der Ritterstuben im Ruhelust habe Ihrer Durchlaucht bey den Cavalieren Ich aufgewartet, biß Sie zur Meß gangen; vnd weil Sie wegen leibes indisposition aine Chur gebraucht, umb des herrn Großherzogen willen dero selben abgebrochen, vnd das erste mahl auß Ihrem Zimmer kommen, vnd aber noch sehr frisch vnd winterig wetter ware (wie Ich dann mit schnee von Augspurg außgeraysset, mit schnee zu Inßprugg ankommen, denselben noch 8 tag daselbs gehabt.) So haben Ihre Durchl. Sich in ainem schön grünen sametin sessel, so ganz verdeckt, auß dem Ruhelust vber die gäng in die Alteburg vnd in die kirchen tragen lassen. Vnd Sein umb gedachtes herrn Großherzogen willen gar auß dem Ruhelust gezogen, vnd mit dero herzlichsten Fraw Gemahlin Ihre gewöhnliche Zimmer in der Altenburg wider eingenommen.

Alß man nun nach 10 vhrn auß der kirchen kommen, sein Ihre Durchl. zu tassel gangen, in Ihrem Zimmer tassel gehalten, vnd wann Ihre Durchl. retirata essen, so pflegen die Edle knaben, vnd die Cammerdiener die Speisen auß zu tragen; vnd wann Ihre Durchl. in der antecamera tassel halten, So dienen die Cammer Herrn; Vnd wann Sie in der Ritterstuben tassel halten, So tragen die

Truchfessen die Speisen auf, vnd warten alle mahl Zeiten in der Ritterstuben, der Somelier, Buttelier, vnd Silberdiener auf. Etliche Cammerdiener haben in Ihrem gemach den vortisch, die andere den nachtisch, darmit Sie einander im dienst abwechseln könden. Wann die Cammerherrn den dienst nit haben, so gehn Sie zur tafel, wann man Ihren Durchl. gar aufgetragen hat, vnd wann der Oberste Cammerer von denselben herauß kombt, vnd volgen alßdann die Cavalier vnd Truchfessen, vnd die Edle knaben, deren ietzt 11 sein, vnd denen mit Ihrem praeceptore vnd Hofmaister erstlich angerichtet würd, damit Sie desto baldter wider zum studieren vnd zu Ihren exercitiis gehn könden. Darnach trägt man den Cammer Herrn auf. Drittens den truchfessen. Vnd haiffet man dises Zimmer mit den 3 tafeln, der Cammerherrn tafelstuben. Neben welcher die silbercammer vnd darbey aine Capellen ist, in welcher man der hofbursch alle tag Meß liset.

Mich hat der obriste Cammerer, Herr Fortunatus von Wolckenstain, auß der Ritterstuben haiffen mit Ihm gehen, mit den andern Cavalieren zur tafel sitzen, vnd hat dem Herrn Jacob Kurzen Obristen silber Cammerer zuegesprochen, das Er mich zu Sich an der Cavalieren tafel nemme, da mich dann alle Cavalieri, als ainen frembden, vnd von Ihrer Durchl. geraccomandirten, vast geehret, vnd sonderlich Herr Kurz alle gunst vnd fraindschafft erwisen.

Man speiset alles auß Silber, vnd wird die lange tafel mit speisen übersezt; Jeder hat seinen hofbecher vor Ihm, vnd da Je ainer dem anderen ains auf dises oder Jenes Cavaliers, vnd Seiner fräwlin dame gesundheit zutrinct, so beschichets aus klainen gläßlen, vnd stellet der propinator dem propinato das leere gläßlin zu, das er ihm

auf sein becher selbst einschenken, welches löblich ist, das Jeder im trincken seinen freyen willen hat.

Weil wegen des Herrn Großherzogen, Etliche Schwäb= Tyrol= und Elsäffische landsässen zum aufwarten beschriben waren, so hat es bisweilen 3. erlay gesundtrünckhen geben, als auf der Schwäbischen Cavalier, und Ihrer Fräwlin damen, auf der Tyrol= und Elsäffischen Cavalier, und Ihrer Fräwlin damen gesundhaiten.

Die ordinari Cammerherrn und Truchsessern sein mit Namen, wie volgt:

Herr Fortunatus von Wolckenstain, gehaimer Rath, obrister Cammerer und Jägermaister. Hr. Graf Hannibal von hohen Embs, obrister Stallmaister. Hr. graf Franz von Lodron. Hr. Hartman Hainrich Sigelman. Hr. von Schwendi Freyherr. Hr. von Brandis Freyherr. Hr. Jacob Kurz Freyherr. Hr. graf Paris von Lodron. Hr. graf Gazoldo. Hr. Hans Jörg von, und zu Froburg, Freyherr. Hr. Regiments Präsident, von Wolckenstain. Hr. von Bommelberg. Hr. von Seebach. Hr. Michel von Wolckenstain. Hr. von Kolobrat. Hr. Lazarus von Spaur. Hr. Haydenreich. Hr. Jacob Kurz, obrister silber Cammerer. Drey Herrn Schrencken. Hr. Carl Fieger. Hr. Hans Jörg von Stahlburg. Hr. Hans Christoff von Freyberg. Hr. Jacob Trapp Freyherr. Hr. Paul von Spaur. Hr. Franz von Landsperg. Hr. vom Fels. Hr. Anthoni von Brandis Freyherr. Hr. von Kriebach. Hr. von Bayrßberg. Hr. Marquart Leo Schiller, Cammerpräsident.

In dieser Truchfässen tafel sitzen auch: Il sigr. Hortensio Lottiere, elemosinario maggiore, et Segretario di S. A. Der Erzherzogin guarda robba, il sigr. Mario Galeotti, und Philipp Hainrich Püschel genannt Schleicher, Ihrer hochfürstl. Durchl. Rossbereütter.

Zum Aufwarten waren beschriben extra ordinari Herrn, vnd Cavaglieri zugegen: Hr. Maximilian, graf zu Lodron. Hr. Vespasian graf zum Liechtenstain. Hr. Caspar Freyherr von Wolckenstain. Hr. Olivier von Arzt. Hr. Gaudenz von Wolckenstain. Hr. Veit Küniglin. Hr. graf von Madruz. Hr. Findler, Commenthur zu Störzingen. Hr. Ruen, Commenthur von Trient. Hr. Gaudenz Pötsch. Hr. Truchseß von Zeil. Hr. von Künigseckh. Hr. graf von Embz ain Junger Herr. Hr. Hannß Conrad Hundbiß. Hr. Hannß Carl von Trubenbach. Hr. Jörg von Firmian. Hr. Landobristler graf von Lodron. Hr. Hannß Jacob Sienger.

Abgesante.

Hr. Ott Hainrich Fugger Chur Bayr. abgesanter. Hr. von Spaur, Erzbisch. Salzburg. abgesanter; Bayde den Herrn Großherzogen vnd Seinen Herrn Bruedern einzuladen.

Andere Bornemme Officieri vnd Rätth Seind: Hr. Jörg Ludwig Füeger, Salzmaier zu Hall. Hr. Ferdinand Füeger, Regiments Rath. Hr. Mathias Burglöhner, Regimentsrath, Vice Canzler²⁹⁾. Hr. Paul Riemer, Pfeningmaister. Hr. Briel West, Cammermaisteramptsverwalter. Hr. Christoph Kofler, Tyrol. Landschaft Generaleinnehmer. Hr. Johann Balthasar Schlegel, Regiments Rath vnd Threr Durchl. gehaimer Secretarius. Hr. Blasius Greiner, Cammererrath vnd Kuchenmaister.

Des Erzherzogen Cammerdiener: Caspar Griessaur, Cammerdiener, Schaz- und Hausmaister zu Umbras. Walthher Schefen, Cammerdiener, vnd auf der rayß Pfening-

²⁹⁾ Von einer spätern Hand ist beigefügt: »ein trefflicher Historicus.«

maisteramptsverwalter. Martin Greiß, ist schon ain alter, vnd Ihrer Durchl. lieber Cammerdiener, solle iez Burgvogt werden. Paul Rinheimer, diser ist ain guter musicus, auf vilen vnderschiedlichen instrumenten. Elias Nacholdinger, ist ain treflicher discantist. Bartholmee von Häuptlin. N. von Sackzburg.

Der Erzherzogin Cammerdiener: Stephan N. Jacob Rigas. Den Maister Ulrich Paumgartnern, hat man an der künstler tafel gesetzt, vnd mein diener vnd den tagwercker, auch den gutscher in der Türniz oder Officier stuben gespeiset. — — — —

Nach dem mittageffen, haben Ihre Durchl. mich vnd den Paumgartner in Ihre drechßlerey oder werckstatt geführt, so in der höche auf ainer altanen oder gärtlin ist, vnd vns gezaigt, ainen schönen grossen tabernacul von Helfenbain, mit silber ziert, dessen cornici vnd gesümbß alle gedreht sein, wie mans sonst so pflegt zu hoblen, vnd dise Kunst ain neues inventum ist, die der maister Ulrich nit kan in sein kopf bringen, das die gedrehte gesümbß, verziehrungen, vnd krüpfungen, so fleißig sollen auf ainander sagen; vnd wöllen Ihre Durchl. disen tabernaculum mit reliquiis darinnen, in aine Kirchen verehren³⁰⁾.

Adj. 20. Apr. Am Grüenen Donnerstag, nach der kirchen, haben Ihre Durchl. die gedächtnus des Fueswaschens des Herrn Christi, celebriert, volgender massen vnd gestalt: Auff dem großen Saal, (der 50 schrit lang, vnd vita Herculis darauf gemahlt ist) hat man 2 tafeln zusamen gestossen, vnd ain tischtuch darauf gedeckt, 13 gar

³⁰⁾ Am Rande steht von einer andern Hand: »Auf die Waldrast (einem ehemaligen Wallfahrtsorte mit einem Servitenkloster ober Wieders gelegen) ist dieser Tabernakel verehrt worden.«

alte arme männer alla sfilata daran gesetzt, Auf ainem nebentisch, alß auf ainem buffet, ist ain silberin handbeckin vnd gießkanten, vnd bey der tafel ain hohes pult, mit ainem buch darob gestanden. Auf ainer seitten haben die Garbiner mit pardisanen, auf der anderen seitten die trabanten mit den hellenparden aufgewartet, vnd der saal voller leuth gewest. Wie nun Ihre Durchl. mit Ihren Cavalieren vnd Officieren kommen, vnd für die tafel gestanden, hat Ihrer Durchl. der Obriste Cammerer ainen Zetel geben, auf welchem der alten männer nahmen vnd alter geschriben, sein die ersten 2 männer ieder 96 Jahr alt, vnd alle 13 zusamen über die 1000 Jahr alt. Hernach ist die Erzherzogin mit Ihrem Frawenzimmer kommen, hat sich zu end des saals in der höch auff ain stiege lin gesetzt, vnd das frawenzimmer zu bayden seitten bey Ihr herab gestanden, vnd haben Ihre Durchl. befohlen auffzutragen, da dann die Truckhessen kommen, ieder ain breth mit 4 speisen darob getragen, die Ihre Durchl. ab dem bret genommen, vnd iedem alten mann fürgesetzt, vorher aber ihnen geben, jedem ain teller, messer, leffel, 2 brot, ainen großen Zininen becher voll, vnd ain Erdines krüeglin voll wein, vnd sein an die becher, krüeglen, Erdine schüffelen, vnd Züberlen, Ihrer bayder Durchl. wappen gemahlet. Weilen dise männer essen, so stehen Ihre Durchl. vor der tafel, warten ihnen auf, vnd liset der pater prae-dicator Serenmi (Hosprediger) gar langsam auß ainem buch, auß dem alten Testament, die Stiftung des Osterlämbleins, auß dem newen Testament, wie Christus der Herr solches mit Seinen Jüngern celebriert hat, vnd Sprechen Ihre Durchl. vnder diß den gästen bißweilen zue. Wann sie von den 4 richten (Gerichten oder Speisen) ain wenig geessen haben, so ziehen Ihre Durchl. vnder der

tafel das oberste Züberlin herfür (deren 13 sein vnder der tafel stehende), der Obriste Cammerer, vnd die andere Cammerherrn ziehen die anderen Züberlen herfür, nemmen die 4 speisen, sezens in die Züberlen, schiebens alsdann wider hinunder, vnd kommen die Truckhsessen wider mit 4 anderen speisen, welche Ihre Durchl. auch iedem mann fürsetzen, vnd wann sie darvon geessen, setzt mans, wie die ersten, in die Züberlen, vnd tragen die Truckhsessen zum drittenmahl auf, auch 4 speisen, vnd also für jeden alten mann 12 speisen, als da sein, Erbes, reyß, saurkraut mit Häring, gesotten, gebachen, gebraten fisch, fischpasteten, Sorten, vnd gebachens, vnd singet die Choral music gar lieblich den lobgesang. Alßdann setzen Ihre Durchl. vnd die Cammerherrn, dise letzte 4 speisen, sampt den broten, deller, becher vnd krüglen auch in die Züberlen, vnd sein der alten männer weiber, kinder vnd fraind alda, die iedem sein Züberlin haimtragen, vnd kommen die hofdiener, die das tischtuech vnd die tafeln hinwegk nemmen, die 13 arme männer bleiben sitzen, denen thut man aine lange handzweel oder Bimblauf (Bortuch oder Decke) für, vnder welcher sie den rechten strumpf vnd schuch abziehen, Ihre Durchl. thun den mantel von sich, vmbgürten mit hülff des obristen Cammerers, ainen schönen weissen schurz, knieglen (knien) vor dem ersten, vnd forts auf der rayen vor iedem auf ain knie nider, der Herr Obriste Cammerer, helt auch knyent das silberin beckhen, geußt mit der kanten auf, Ihre Durchl. waschen den fueß, trücknen ihn mit Ihrem schurz, vnd küssen ihn, vnd liset der hofsprediger immer die wortt vom fueßwaschen, mit kurzen erinnerungen darbey. Wann nun alle 13 männer gewaschen sein, legt ieder vnder der handzweel schuech vnd strümpf wider an. Der Obriste Cammerer gibt Ihrer Durchl,

noch ain ander sauber handtuch zum handtrücknen, nimbt den schurz von Ihrer Durchl., gibt Ihr den mantel ymb, vnd nemmen die diener auch von den männeren die lange handzweel. Alsdann bringt der obriste Cammerer 13 gefarbte, gespicklete seckhel mit Ihrer Durchl. farben, in iedem ain Leopoldischen thaler. Der Hoffschneider vnd seine gesellen bringen 13 stücklen zusamen gerolt tuech, in iedem ain stücklin leinwath; Da nemmen Ihre Durchl. die seckel, hengen iedem alten mann ain an Halsß, vnd die stücklen tuch, geben iedem alten mann ains an arm; die männer biethen Ihrer Durchl. die händ, danken, vnd versprechen, Gott für Ihrer Durchl. gesundes langes leben zu bitten.

Also hat diser Erzherzog Leopoldus auch la bellezza esteriore del corpo, et l'interiore dell' animo. Dann Er ain schöner, langer, herrischer, benebens auch ain sehr leutseliger, fraindtlicher, liberaler, guthätiger Herr, der Selbs (als Ich gesehen) die Supplicationes annimbt, die arme leuth anhöret, wann sie Ihme ainen fueßfahl thun, sie aufstehen haiffet, sie gnädigst entschaidet, ihnen hülff vnd rath schaffet, allmuesen durch Seinen elemosinarium il sigr. Hortensio distribuiret, et sciens: dura iustitia gratiorem esse veniam, die perpetrations gern nachlasset.

Wie nun das Fueßwaschen erzehlter massen vollendet ware, hat Herr obrister Cammerer Ihrer Durchl. dero Gemahlin wider zuegeführt, vnd seind Ihre Durchl. zur tafel gangen, mich gefragt, wie mir diser actus gefallen. Weil auch die Patres den tisch gern sehen theten, das Ich mich gleich nach essens wolte finden lassen, habe also das prandium kurz gemacht, vnd zeitlich aufgewartet, da dann Ich eben dar zu kommen, das in der Erzherzogin Zimmer Ich habe sehen, die Erzherzogin vnd Ihr Frauenzimmer, 13 alte arme weiber auf die art speisen, vnd ih-

nen dienen, als wie vor essens Ihre Durchl. 13 alte arme männer gespeiset hat, allain das die Erzherzogin wegen großen schwangeren leibes, die füeß den weibern Selbs nit gewaschen hat, vnd lassen die weiber Ihre Züberlen auch haim tragen. Auß ainer grossen anzahl weiber (die Ich alle gesehen, vnd wol antiquiteten sein) werden die gäst herauß genommen, den übrigen gibt man sonsten aine verehrung oder elemosinam.

Zue nachts hab Ich in meinem Losament die procession aus dem Spittal sehen herauß gehn, auf der andern seitten wider herauff, vnd sein zwar vil verkapte mit gangen, aber kainer hat sich gayßlet, wol aber etliche die Creuz geschlaift; Vnd sollen Ihre Durchl. vmb Ihrer Fraw Gemahlin willen, weilen Sie so grosses leibes³¹⁾, dieses vnd auch andere mahl befohlen haben, das öffentliche gaissen einzustellen, damit Ihre Durchl. wann Sie der procession solten zusehen, nicht etwan erschreckhen, oder ain vnlust darab haben.

Adj. 22. Apr. hat man meß gehört, vnd in der Erzherzogin ante camera erst vmb 1 Uhr Tafel gehalten, vmb 3 vhrn die neun gräber besucht. Als Erstlich inn der Pfarrkirchen. 2. inn der Spittalkirchen. 3. bey den Serviten. 4. bey dem wilden rysen³²⁾ zu Wildthan. 5. Zu S. Sebastian. 6. Zu den Capucinern. 7. Im Frawen

³¹⁾ Sie wurde nach wenigen Wochen (17. Mai 1628) von einem Erbprinzen, Erzherzog Ferdinand Karl, nachmaligen Landesfürsten, glücklich entbunden.

³²⁾ Vor der Stiftskirche in Wilten stehen in zwei Nischen die Statuen der Riesen Heymon und Tyrsus, deren ersterer letztern im Zweikampfe erlegt, und zur Sühnung dieser That an diesem Plage das erste Kloster erbaut haben soll. In der alten Stiftskirche war nur Heymons Statue in einem Sarge liegend zu sehen.

Closter. 8. bey den Jesuiten. 9. im Bau⁵⁵). Vnd sein die 4 Fürsten personen, vnd der Principe di Venosa in ainer gutschen gefahren, die Herrn vnd Cavalieri sein vorher geritten, die Carbiner auf ainer, die trabanten auf der andern seitten neben hero gangen.

Zu nachts vmb 9 uhrn haben Ihre Durchl. lassen die mettin halten, wie man Sie sonst vmb mitternacht zu halten pflegt, vnd sein Ihre Durchl. vnd alle die bey Hof aufwarten, in die Hoffkirchen zum grab, (So in der höche aufgemacht, vnd der limbus patrum et infantulorum an ainer umblauffenden wellen oder rollen gesehen wird) mit den gaystlichen, Christum auß dem grab zu hollen, gangen, da dann alle brennende wachskerzen tragen, Ihre Durchl. Selbsten, vor dem H. Sacrament, mit ainer kerzen in der hand, hergangen; Die Erzherzogin, welche herr Obriste Cammerer geführt, mit Ihrem Frawenzimmer hinach gefolgt, biß zu dem hohen altar im Chor, auf welchen man die hostiam, id est, den auferstandenen Christum gesetzt hat, bey welchem sich aine stattliche music und trometer hören lassen, vnd als man auf dem thurn, mit ainer sackel ain Zeichen geben, das die hostia auf den altar gesetzt worden, hat man in den bergen 30 stuckh geschüz loß geschossen. Die Choral music vnd trometer haben alterniert, echones gemacht, und sehr lieblich zusammen musiciert, welche Mettin, gebeth vnd music biß vmb 11 vhrn gewehrt hat.

Wie nun Ihre Durchl. auß der mettin gangen, vnd

⁵⁵) Die Hoffkirche zum heil. Kreuz nannte man ehedem im Volke zu Innsbruck allgemein den »Bau,« welcher Namen auch noch manchmal gehört wird, obwohl »Franziskanerkirche« der im Volke nun viel gewöhnlichere Name ist.

mich gefragt, ob Ich waidlich gebettet, vnd wie mir dise music gefalle? vnd Ich solche, wie billich, vnd sie wol werth war, hochgelobet, Sagten Sie, Ich solle morgen zum Ampt kommen, da werde Ich die heerpauggen in die music gehn hören. Vnd halten Ihre Durchl. in die 40 musicanten, die thails noch bey der alten fraw Marggräfin³⁴⁾ gedient haben.

Wdj. 23. Apr. Am Ostertag, Sein die Fürsten personen alle, vnd die ganze hoffstat, vmb 8 uhrn in die kirchen gangen, in welcher man das hohe Ampt gesungen, widerumb aine sehr herrliche vnd liebliche music gehabt, mit allerhand instrumenten, trometen vnd heerpauggen, so biß nach 10 vhrn gewehrt, vnd bey der elevation wider in den bergen 30 stuckh geschüz loß geschossen worden. Die Italianer waren nit in der mettin, sondern rasteten nach der rayß auß, haben sich heut frühe aber in der kirchen beym Ampt finden lassen.

In der kirchen hat man in aller früeh zu schaffen ghabt, die Osterfladen, ayr, lämblein, vnd andere speisen zu weyhen. Wie man auß der kirchen gienge, sagten Ihre Durchl. zu mir, Ich soll mich nach dem essen finden lassen, Sie wolten dem Serenmo gran Duca den tisch weisen, vnd gienge man von der kirchen gleich zur tafel, so in des Herrn Großherzogen Ritterstuben gehalten worden; Der Principe di Venosa auch daran gefessen, man die 30 stuckh geschüz nochmahlen loß geschossen, bey der tafel eine herrliche music gehabt, ain musicant alda geweest, so nur allain mit 3 stimmen gesungen, alß wann Ihre 3 ainander antworteten.

³⁴⁾ Die berühmte Philippine Welfer, erste Gemahlin des Erzherzogs Ferdinand, führte den Titel einer Markgräfin von Burgau.

Nach 2 Uhrn hat man Ihrer Durchl. angesagt, das es predigzeit seye, da dann Ihre Durchl. der Erzherzog nur allain in die predig gangen, vnd haben Sie die 3 Fürsten personen bey mir gelassen, den tisch zu besehen. Ihre Durchl. sein sehr Gottsföchtig vnd eyferig in irer Religion, hören täglich mess, verfaumen nit bald aine predig, betten andächtigt, vnd Archiducis ad exemplum tota componitur aula. Nach 3 Uhrn ist der Herr Obriste Cammerer kommen, hat die Erzherzogin, vnd die 2 Großherzogen in die Vesper abgehollt, in welcher es wider eine herrliche music abgeben.

Die Nachtmahlzeit haben Ihre Hochfürstliche Durchlauchten gehalten an ainem gevierten tischlin, in der Erzherzogin Zimmer, vnd hat das frawenzimmer aufgewartet, zu tisch gedienet, credenzt, fürgeschnitten, speisen auf- vnd abtragen; hinder Ihrer Durchl. steht Dr. Meß vnd Dr. Weinhart, hinder der Erzherzogin, die ober hofmaisterin, Fraw von Brandeis; die vnder hofmaisterin fraw Piccolomini trägt auch mit den fräwlen auf; Der Großherzog vnd die Erzherzogin sitzen neben ainander, dem Großherzogen zur rechten hand herumb der Erzherzog, der Erzherzogin zur Linken seitten herumb der Principe don Gio. Carlo. Im eckh dises Zimmers lasset sich eine liebliche tafelmusic hören, vnd sonderlich ain Französischer geiger, der auf ainer geigen 3 stimmen machet; Die 2 Narren, welche sich immer verklayden, der aine Jeronimus, der ander Elias haisset, (vnd diser ain Freyherr sein will) müessen auch vor der tafelmusic aufwarten. Des Herrn Großherzogen leuth werden in vnderschiedlichen Zimmern, sowol als Jederman bey hof, auch gar statlich tractiert.

Adj. 24. Apr. Nachdem man morgens aus der kirchen kommen, Sein Ihre Durchlauchten, der Principe di Ve-

nosa, der Conte Orso, der Marchese Coloredo, vnd der obriste Cammerherr von Wolckenstain über die gäng zu den Jesuiten in Ihr Collegium gangen, die Patres alle nach ainander herumb gestanden, der pater praedicator die Herrn Großherzogen mit ainer Lateinischen Oration empfangen, darnach Ihnen beiden alle patres die händ gekußt, vnd samentlich ins rectorium hinunder gangen, Ihrer Durchl. beychtvatter mich auch mit hinein genommen, in welchem 4 lange tafeln, auf den 4 seitten des gemachs waren gedeckt, vnd die Fürsten personen oben daran, darnach die fürnembste patres vnd Herrn nach ainander sassen, an ieder tafel nur auf ainer seitten, vnd an der wand. Jeder hat sein wein vnd wasser krüglin, seinen becher, 2 brot, seine aigne schüsselen vnd speisen, wie dann die fürnembste personen, auch alle tag, Jede Ihre aigne richten (Speisen) vor sich hat, (auf die art gekocht, wie sie es gern isset). Der Ser. Gran Duca hat ainen treflichen guten florentiner wein, den Ihre Durchl. trincken, schön roth, vnd so dückh von farb, das er tingirt. Ihrer Durchl. des Erzherzogen kuchinmeister vnd mundkoch arbeiten in der kuchin, gleich am rectorio, in welchem an den wänden herumb gemahlte emblemata, mit darunder geschriebenen carminibus hangen. Vnder wehrender mahlzeit kommen etliche Schuelknaben auf Comoe-diantisch geklaydet, ziehen die Victoriam auf ainem farenen, als in ainem Triumph, die knaben tragen Spolia, als fahnen, harnisch, Schild, helmsen; sauni gehen hinten nach, ziehen 2 mahl vmb die Saul, so mitten in der stuben ist, herumb, vnd salutieren Lateinisch die Herrn Großherzogen, agieren ain weil, die sauni machen intermedia, hengen vnd stecken die Spolia an der saul auf, ziehen wider ab, vnd werden im hof draussen 3 mahl 30 klaine

karrenbüchßlen loß geschossen, die trometer vnd heerpaugger sein auch im hof, auch die music gleich vor den fensteren.

Nach der mahlzeit haben Ihre Durchl. Ihre hauptpferd auf die rennbahn für führen lassen, vnd den Caval- larizzo M. Schleicher vnd Seinen bruder, so Elsäffer, wackere Cavalier vnd Augspurgischer geschlecht sein, reüt- ten lassen. Darnach ist man in das thierhaus⁵⁵⁾ gan- gen, ainen grossen beeren, aine Löwin, vnd ain schöns Zi- gerthier, iedes absönderlich, herauß gelassen, zu ainem weissen, rothen, vnd schwarzen stier, (so man alle 3 von München bracht,) der beer vnd Löwin haben nit angreifen wöllen, sondern sein nur umbainander herumg gangen, ainander angesehen, der tiger aber hat den schwarzen stier angriffen, Ihne lang bey der gurgel gefast, vnd als er athem hollen wöllen, hat sich der stier ledig gemacht, vnd den tiger getreten, darauf der tiger wider in sein stall gan- gen, vnd haben die fürsten personen den stier 4 mahl ge- schossen. Dem tiger hat man von des stiers bluet zu trincken geben, damit er von seines feindes bluet krafft bekomme, vnd desto beherzter werde. Im aufferen burg- oder Schloßhof, gleich zur linken seitten, wann man hinein geht, ist ain Leopard, vnd 2 beeren an kettinen, mit de- nen die bueben bisweilen umbschinden, dann sie zaam sein, wann mans nit erzürnet. Es sein auch im Hof selzame große geyer, Indianische raben, oder papigay, mit rothen schwaifen, Hund in großer anzahl sind vorhanden; darun- der ainer höher als ain tisch, englischer art; ain dupster hund, so dem obristen Cammerer zusteht, dessen vnders maul lenger ist, als sein oberß maul. Die Erzherzogin

⁵⁵⁾ Dieses Thierhaus stand da, wo heutzutage das unter dem noch immer beibehaltenen Namen des Löwenhauses be- kannte Bräuhaus steht.

hat ain gar schönes klaines löwlin, vnd ain roth geflecktes Bologneser hündlin, treflich schön, die gehn bey Ihrer Durchl. wol gar auf dem tisch vmb.

Mit weit vom Löwenhauß ist das Possierhauß, in welchem die werckhstätt am wasser gerichtet sein, für goldschmid, possierer, münzer, vnd truckwerckh, vnd sein hierinnen zu sehen, 6 grosse mettalline bilder, als 3 meergötter vnd 3 meergöttinnen, 6 meerkindlen, die alle auf ainen röhrkasten kommen, vnd die kindlen die obere concham halten werden, auß welcher das wasser herab fleußt, auf der Augspurgischen röhrkasten art; oben auf der saul wirt ain pferd gestellt, darauf der Erzherzog Leopoldus wol getroffen, lebens groß in küras sizet; vnd haisset der maister, der dise bilder possieret vnd verschneidet, Caspar Graß³⁶⁾. Von dem Löwen- vnd possierhauß sein Ihre Durchl. gangen auf die praterien (in welcher der faaßhaanen garten) vnd sein Ihre 2 weth gelauffen, denen der Erzherzog 12 thaler aufgeworfen hat. Darnach sein die Fürsten personen in der Erzherzogin gemach gangen. Die Nachtmahlzeit hat man wider in der Erzherzogin Zimmer ainem gehalten; das frauenzimmer gedienet, die Cammer music gehabt, ain Spagnuolo, genant Navarra, zu Mantua wohnhafft, in die quittarn über tisch gesungen, vnd andere narren intratimenti gemacht.

³⁶⁾ Nachrichten von diesem ausgezeichneten Künstler findet man im tiroler Almanach auf das Jahr 1803, S. 225, im tirolischen Künstlerlexikon und bei andern Schriftstellern. Die obgenannten metallenen Figuren, welche für einen öffentlichen Brunnen bestimmt waren, erhielten in der Folge eine andere Bestimmung. Die Reiter-Statue Leopolds ist gegenwärtig im Rennplatz aufgestellt.

Den 25. Apr. Sein die Fürsten personen in ainem sehr cöstlichen neuen Cammerwagen (aufs schönst von bildhawer arбайt gemacht vnd geschnitten, vnd zierlich vergult, welcher wagen etlich tausent guldin costet, von schönen gespiegleten Friesischen schimlen gezogen, die Herzog Albrecht in Bayrn der Erzherzogin verehrt hat) in das frauen Closter, darinnen Erzherzogen Ferdinandi Fräwlin dochter, vnd der Kayserin Annae Fräwlin Schwester ist³⁷⁾, gefahren, in der kirchen mess gehört, vnd im Closter geessen, vnd haben Ihre Durchl. der Erzherzog vom Pappst erlaubtnus mit Seiner Gemahlin in diß Frawencloster: als wie die Erzherzogin erlaubtnus hat, mit Ihrem Herrn in die manß Clöster zu gehn, vnd hat man in diser kirchen, (welche

³⁷⁾ Erzherzog Ferdinand hinterließ aus seiner zweiten Ehe mit Anna Katharina, einer Herzogin von Mantua, zwei Prinzessinnen, Anna und Maria, von denen erstere die Gemahlin des Kaisers Matthias wurde. Nach dem Tode des Erzherzogs erbaute dessen fromme Witwe zu Innsbruck, nebst dem Kloster der Serviten, zwei Frauenklöster mit einer beiden gemeinschaftlichen Kirche, das eine für Servitinnen als ein förmliches versperretes Nonneninstitut, daher gewöhnlich das versperrete Kloster genannt, das andere mit minder strengen, von ihr selbst entworfenen Satzungen für Terziarinnen des Servitenordens, unter dem Namen des Regelhauses bekannt. In dieses letztere trat sie dann selbst mit ihrer Tochter Maria ein, und erhielt den Namen Anna Juliana. Sie starb im Jahre 1621 im Rufe der Heiligkeit. Im Jahre 1628, in welchem Hainhofer das Regelhaus sah, lebte also nur noch ihre Tochter, die den Namen Anna Katharina angenommen hatte. Beide diese Klöster wurden bekanntlich unter Kaiser Joseph II. aufgehoben und in eine Kaserne verwandelt, die noch jetzt unter der Benennung der K l o s t e r k a s e r n e vom Militär bewohnt ist.

nit gar groß ist, oben ain schönen altar hat) auch aine liebliche music beyrn Ampt gehalten.

Nach der mahlzeit sein die Fürsten personen in thiergarten, (in welchem ain hauß, darinnen aine so große bethstat sein solle, das 40 personen daran ligen könden) außß bayßsen⁵⁸⁾ geritten.

Adj. 26. Apr. hat der Illmo Sigr. Conte Orso im Namen Seines gnädigsten Herrn, des Sermi gran duca mir aine guldine fettin mit anhangender Ihrer Durchl. bildnus verehret, vnd alle gnad angebotten, vnd hat man in der Ritterstuben, vor dem zuegerichteten Altar ainen langen Oratori Stuel, mit rothen sammet bedeckt, gestellt, auf welchen die Fürsten personen geknyet, vnd meß gehört. Nach vollendeter meß vmb 8 Vhrn, haben die Herren Großherzogen, der Erzherzogin Adio gesagt, mit dem Erzherzogen auf der rennbahn zu pferd gessen, vnd darvon geritten, vnd gefahren; vnd weil des Großherzogen 2 gutscher, den abent zuvor inter pocula, (dann Sie vnd die andere gutscher vnd mulatieri guug zu trincken gehabt,) ainander stiletiert, darvon der aine tödtlich verwundt worden, vnd der andere außgerissen, so hat der Erzherzog 2 gutscher hergelichen. Vom hof auf die Jhnpruggen hinauß ist die burgerschafft in der rüstung gestanden, vnd haben Ihre Durchl. vnderwegs auf Zirlen zu aine gembsen Nacht gehalten, Ihre Durchl. Selbs auß klainen stücken nach den gembsen geschossen, vnd ainen troffen, das er in stücken herunder gefallen. Bey der Martinswand haben 4 auß dem lechthal hieher beschribene steiger ainen blechinen gemahlten fahnen, halb weiß, halb roth, aufgesteckt; vorher ehe sie hinauf gestigen, im Capellin bey der Martinswand

⁵⁸⁾ Auf die Weize, wahrscheinlich Falken- oder Reigerbeize.

gebeychtet, vnd communiciert³⁹⁾. Auf Ihrer Durchl. beylager, haben dise männer ainen Zeüginen fahnen aufgesteckt, der ist vom wetter vnd winden zerrissen worden, darumb sie iezt im beysein der Großherzogen ain blechinen fahnen, (der nit so bald verderben kan) hinauf gesteckt.

Wmb 12 Whren mittags sein Ihre hochfürstl. Durchl. wider haim kommen, vnd der Großherzog mit den Seinen das mittagmahl zu Seesfeld eingenommen.

Adj. 1. May haben Ihre Durchl. communiciert, wie Sie dann alle Aposteltäg, vnd alle hohe Festtäg, beichten vnd communicieren, vnd Ihren Hofleuthen aine Idea vnd exemplar, nit allain aines hochverständigen, vnverdroffenen, nüchteren, vnd fraindtlichen, sondern auch zu vorderst aines Gottsförchtigen, demüetigen fürsten sein, vnd nit vmb sonst ex Divo Paulo, 1. Timoth. 4. Ihr Symbolum führen; Pietas ad omnia utilis est, ut quae promissiones habet hujus ac futurae vitae. Disen tag, als an Philippi tag, hat mich meiner hauffrawen dochter, Junckfraw Maria Streemairin mit ainem schönen Granz angebunden. Bey hof hat man (zu ehren dem küelen May, das er bring ain guts geschray,) auf allen tischen mayenmilich mit butter gespeiset, welcher gebrauch von Herzog Sigismundo von Desterreich her rühret, der zu hof auf die regierung vnd Cammer gestiftet hat, das im Monat Mayo, alleweg ain tag vmb den anderen, so wol den Räthen, als auch in Canzleyen, mayenmilich mit butter, vnd 2. feulen brot, für iede person, durch den ganzen monat

³⁹⁾ Nach dieser Vorbereitung zu urtheilen, muß die Besteigung der Martinswand damals mit weit größerer Gefahr verbunden gewesen sein, als heutzutage, da sie nun von jedem, der dem Schwindel nicht sehr unterworfen ist, ohne Anstand bestiegen werden kann.

Mayo geraicht werden solle; vnd sezet der Tyrolische Canzler, Herr Melchior Geyer, nit auß obligo, sondern ex cortesia von dem feinen alle Zeit 2. Becher mit special wein darzu auf, die dumpelmilich damit hinab zu lichen.

Ueber der mahlzeit, hat der Furrier den Cammerherrn und Cavalieren auf 2. Uhr in die Vesper; darnach zum schieffen angesagt, vnd Ihre Durchl. mir gnedigst befohlen, nach effens auf zu warten, dann Sie gern mit mir conversieren wolten; Welches Ich fleissig gethan, das prandium desto kürzer gemacht, vnd als Ich vnderthänigst erscheinen, sagten Ihre Durchl. Sie müessen mich auch was schöns sehen lassen, rufften Ihrer Herzliebsten Fraw Gemahlin, vnd gehn wir dreye auß dem Ruhelust vber die gänge in die alte burg zum Schatzgewelb, daselbs der Schatz-Cammerer herr Caspar Griessaur aufgewartet.

Als wir nun diß alles besichtiget, sein wir zum schieffen gangen, auf der Praterie ⁴⁰⁾, welches schieffen Ihre Durchl. gehalten, ainen silbernen vergulden becher aufgeworfen, Sie Selbst, so wol als Ihre Fürstl. Gemahlin mit geschossen, vnd (wie das schieffen vollendet) die gewinneter außgethailt, vnd hat Jederman bey hof mit schieffen mögen.

Am herein gehn vom schieffen, fragten Ihre Durchl. mich, was Ich alles gesehen, wie es mir gefallen? deren Ich vnderthänigst auch für dise erzaigte gnade gedanckt,

⁴⁰⁾ Die Praterie und die Schießstätte war eine Wiese in der Nähe der Menagerie oder des sogenannten Löwenhauses. Zu jener Zeit führte noch keine gemeine Straße über den Burg- oder Rennplatz. Dieser wurde vielmehr bei Nachtzeit mit Thoren abgeschlossen, und der zwar schon damals bestandene Weg über denselben zur Brücke bei Mühlau hinab diente nur zur Bequemlichkeit des Hofes.

und Ihre Durchl. allerley conversation bis nach hof mit mir gehabt.

Nach dem nachtessen, habe Ich vor meinem losament an einer langen stangen ainen mayen sehen stöcken, mit deme man wol aine stund zugebracht, bis man ihn in der erden bestattet hat.

Adj. 2. May nach effens, haben Ihre 2 bey hof ainander ain kampff angeboten, als aber Ihre Durchl. solches vernommen, haben Sie solche für Sich gefordert, Ihnen friden geschafft, und mögen die hofleuth, sonderlich die Carbiner, bey scharpfer straff ainander nit fordern. Es hat bey hof sondere gefengknuffen für die hofbursch, wann ainer etwas verwürcht, er sey edel oder vnedel, so muess er gen loch, und wirt abgestrafft.

Darnach sein Ihre Durchl. mit Ihrer herzliebsten Fraw gemahlin und dem frawen Zimmer, auch etlichen wenig Cammer Herrn in das aussere Zeughaus gefahren; (über welches, wie auch über das innere Zeughaus, so gegen dem Ihn ligt, Herr Gaudenz von Corrat ain wackerer alter hecht, obrister Zeugmaister ist.) herunden bey den Heerwägen hanget aine grosse wage, in welche Ihre Durchl. gestanden, und dismahl 147 H , vor ain Jahr aber 180 H gewogen haben. Die Erzherzogin hat mit Ihrem Schwangeren leib mehr nit, dann 118 H gewogen, vor ain Jahr aber nur 113 H gewogen haben soll. Hr. obrist Cammerer von Wolckenstain 121 H . Hr. graf von hohen Embs obristallmaister 194 H . Hr. Sidelman 122 H . Hr. Küniglin 135 H . Fraw von Brandeiß obristhofmaisterin 148 H . Fräwlin Piccolomini 100 H . gräfin von Arco 96 H . Fräwlin Guffsteinerin 92 H . Fräwlin von Spaur 100 H . Noch ain Fräwlin von Spaur 94 H . Ich hab 111 H gewogen. Darnach Sein Ihre hochfürstl. Durchl. in die

werckstat zu den werckleuten gangen, vnd an dem feurwerckh, (so man auf den Sermo granduca, vnd auf die Serma Infantin, welche gegen dem herbste heraus kommen sollen, praepariert, vnd ain Castell zu stürmen sein wird) arbeiten sehen.

Dises Nachtmahl hat es an meiner tafel vil lezin vnd Valediction trüncklen geben.

Adj. 3. May habe Ichren hochfürstl. Durchl. ehe Sie zur meß gangen, Ich nochmahlen vnderthänigst die hände gekuffet, vmb alle mir erwisene gnad vnd guethaten gehorsambst gedanckt; Vom Herrn Pfenningmaister die rayß vnkosten, vom Herrn Fuetermaister ainen Vetturin mit 3 pferden, so mich vnd die mainen nach hauß führen solle, vom Herrn Schlegel ainen Paßzetel bekommen.

Nach dem essen bin Ich im Namen Gottes von Inßprugg hinweggeritten, wider durch den thiergarten, vmb welchen man aine maur bawet, vnd ain falscher münzer zur straff 60,000 fl. (wie man sagt) daran zahlen mues. Nit weit darvon am berg ist aine Capell, genant Craventer⁴¹⁾, weil in der höche ain würrthshauß, so bißweilen zum durren naß mag genent werden, weilen diser würrth nit allezeit proviantiert ist. Von hinnen kombt man zu der schon obgedachten Martinswand, seiten halb zur linken hand ligt das Schloß Sonnenberg⁴²⁾, darvon das landge-

41) Diese Kapelle sammt dem Wirthshause heist eigentlich Kranebitt. Hainhofer nannte diesen Ort in der Herreise Cronwit.

42) Hier wurde Hainhofer falsch berichtet; das Schloß Sonnenburg, von welchem das Gericht den Namen hat, liegt an der Straß, die zum Schönberg führt, und ist eine kaum mehr bemerkbare Ruine. Wellenberg aber ist das uralte Stammhaus der Ritter von Liebenberg und Wel-

richt den namen hat, vnd auch Felleberg genennt wird, vmb willen man vbelthäter, so man nit öffentlich hinrichten mag, daselbst haimlich verfellet.

Zirlen ist 2 meil von Innsprugg.

Reitten, ist ain klain dorf, alda Ihre hochfürstl. Durchl. in ainem bawren Hauß bey Ihres gutschers Wattern (wann Sie auf die Alrhaanen falz reüten) in ainem klainen stüblin, darein Ich auch gangen, zu pernoctieren pfögen, Ihre kuchin gleich vor hinüber haben, auf maulthieren die beth, kuchin vnd keller voran schicket, massen der mundloch auf Ihre Durchl. auch disen abent schon zugerichtet hate, vnd sollen Ihre Durchl. deß morgens vmb 3 Vhrn aufstehn, vnd ganz vnverdrossen die berg hinauf den Alrhaanen nachsteigen⁴³⁾."

lenberg, die das halbe Landgericht im Innthale besaßen. Die darin befindlichen Kerker dienten daher allerdings zu Gefängnissen, gaben aber nicht dem Schlosse den Namen.

⁴³⁾ Wir schließen hier den Reisebericht Hainhofers, weil das, was folgt, zu unserer Absicht, die Hoffitten und Gebräuche jener Zeit darzustellen, nicht mehr paßt. Wer davon noch manches Interessante zu lesen wünscht, den verweisen wir auf Zollers Geschichte und Denkwürdigkeiten der Stadt Innsbruck, 1. Theil, IX. und X. Abschnitt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1836

Band/Volume: [1836_2](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Hofstaat, Hofsitte und Hoffestlichkeiten unter Erzherzog Leopold dem Frommen zu Innsbruck. 17-57](#)